

Durch Lüge zur Wahrheit? - Der Intendant des Theaters für Niedersachsen auf der Andreaskanzel

Schauspieler schlüpfen in eine Rolle, und sie erzählen erfundene Geschichten. Können diese Geschichten wahr werden? Oder – provokativer formuliert – kann man sich mit Hilfe einer Lüge der Wahrheit annähern?

Diesen Fragen wird sich der Intendant des Theaters für Niedersachsen Jörg Gade im Rahmen der Reihe „Andreas um 6“ stellen. Unter der Überschrift: „Leben innen – leben außen. Wo beginnt das wahre Ich?“ sind in seiner Kanzelrede dazu spannende Antworten zu erwarten. Liturgisch begleitet wird die Veranstaltung von Pastorin Beate Gärtner. Sie findet am 18. April um 18.00 Uhr in der St.-Andreas-Kirche statt. Der Eintritt ist frei.

Jörg Gade wurde 1959 im Landkreis Uelzen geboren. Nach dem Studium der Germanistik und Theaterwissenschaften begann er Ende der siebziger Jahre seine Theaterlaufbahn als Regieassistent an der Freien Volksbühne Berlin und am Schauspiel Frankfurt. Von 1985 bis 1988 war er Oberspielleiter an der Landesbühne in Wilhelmshaven. Nach einer Zeit als freier Regisseur war er von 1990 bis 1995 Chefdramaturg des Stadttheaters Hildesheim. In gleicher Funktion wechselte er 1995 an die Vereinigten Städtischen Bühnen in Krefeld/Mönchengladbach. 1997 trat er sein Engagement als Chefdramaturg und Pressesprecher am Staatstheater Braunschweig an. Von 1999 bis 2004 leitete er dort das Kinder- und Jugendtheater. Gleichzeitig wurde er zum Stellvertretenden Generalintendanten ernannt. Im Juni 2004 übernahm er die Intendanz der Landesbühne Hannover. Mit Beginn der Spielzeit 2007/2008 hat Jörg Gade die Leitung des Theaters für Niedersachsen angetreten.

Jörg Gade lebt mit seiner Familie in Hannover. Kirchen und Kanzeln sind für ihn keine fremdes Terrain: In seiner Jugend war er aktiver Kindergottesdienstmitarbeiter, und Anfragen von kirchlicher Seite kommt er gerne nach, was ihn unter anderem bereits auf die Kanzel der Marktkirche in Hannover führte.